

Insel Echo

Pacific Mission Aviation

Nr.178 4 / 2017



 **PMA**
Hoffnung bringen, Leben verändern

Geschäftsstelle Deutschland:

PMA Deutschland
Kirchstr. 4, D-73265 Dettingen unter Teck
Tel. (+49) (0) 7021-740472
mobil (+49) (0) 1573 828 0157
email: info@pmadeutschland.de
Internet: www.pmadeutschland.de

Spendenkonto Deutschland:

Evangelische Bank eG, Kassel
506940 (BLZ 52060410)
IBAN DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC GENODEF1EK1

Geschäftsstelle Schweiz:

PMA Switzerland
CH-4416 Bubendorf
Tel: (+41) (0)61 508 11 62
email: pmaswitzerland@bluewin.ch
Internet: www.pmaswitzerland.ch

Spendenkonto Schweiz:

PMA Switzerland, 4416 Bubendorf
PC-Konto 40-705492-5
IBAN CH43 0900 0000 4070 5492 5
BIC POFICHBEXXX

Herausgeber:

PMA Deutschland e. V., Kraichtal
Mitglied des Diakonischen Werkes,
der Arbeitsgemeinschaft
Evangelikaler Missionen (AEM)
und der Württembergischen
Arbeitsgemeinschaft für
Weltmission (WAW)

Erscheinungsweise:

Wird im Inland vierteljährlich als
Postvertriebsstück zugestellt
Für den Inhalt verantwortlich:
Matthias Keppler, Dettingen/Teck
Redaktionelle Mitarbeit: Sabine
Musselwhite, Samuel Lange

Bildnachweis: Missionsflugdienst

Der Missionsflugdienst, Leitung
Missionar Norbert Kalau, arbeitet in
Mikronesien und auf den Philippinen
unter der Bezeichnung
„Pacific Mission Aviation (PMA)“
Druck: thema druck, Kraichtal

Die Themen dieser Ausgabe

- ⇒ Seite 3
Gottes GroKo-Gedanken
von Matthias Keppler, Dettingen
- ⇒ Seite 4
Begegnungen - welch eine Erfrischung!
von Melinda R. Espinosa, PMA Hauptquartier Guam
- ⇒ Seite 6
Palau Hangar - aktueller Stand
von Nob Kalau, PMA Missionsleiter / CEO
- ⇒ Seite 8
Segenswellen im Lebenssturm
von Pastor Mike Hammond, PMF Palau
- ⇒ Seite 10
Aufbrüche im Ulithi Atoll
von Heidi Collins, PMA Yap
- ⇒ Seite 11
Wieder einmal in der Heimat
von Jeny Flores, Waisenhaus Naujan
- ⇒ Seite 12
Simon wir Leiter der Flugzeugwartung
von Amos Collins, PMA Yap
- ⇒ Seite 14
Kurz und aktuell
- ⇒ Rückseite
**Einladung Freundestreffen & Mitgliederversammlung
der PMA Switzerland**

Zum Titelbild: Die Kinder trugen beim Abschlussfest des ersten Semesters der PMA Schule in Patnanungan Gedichte und Bibelverse vor.

Gottes GroKo – Gedanken

Liebe Missionsfreunde, mit viel Verhandlungsgeschick wird um eine Regierungskoalition gerungen. GroKo oder KoKo, an kreativen Ansätzen fehlt es nicht. Die Welt schrieb, KoKo (KoalitionsKoalition) bedeute Opposition mit Dienstwagen und Ministerämter. Mitregieren aber ohne Verbindlichkeiten.

Diese Verhandlungen lassen mich über unsere Bereitschaft zur Beteiligung an Gottes Missionsauftrag nachdenken. Klar ist doch, die Welt braucht Jesus Christus, um von Schuld und Sünde befreit zu werden. Klar ist auch, dass Gott dafür seinen Sohn in die Welt sandte, um sie zu retten. Besonders an Weihnachten stimmt uns das nachdenklich, ja geradezu nostalgisch. Doch Weihnachten geht viel tiefer. Jesus sagte: „*Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!*“ (Joh. 20:21). Die Missionsarbeit, von der wir ein Teil sind, wurzelt zuerst im dreieinigen Gott, so G. F. Vicedom: der Vater hat seinen Sohn gesandt, der Sohn den Heiligen Geist, und mit Ihm hat er uns gesandt. Es tut gut, wenn wir verstehen, dass Gott immer zuerst selbst zum Missionar wird, bevor er Menschen beauftragt. Gott ist also nicht nur Sender, sondern auch Gesandter. Es ist seine Mission, Missio Dei. Dass ein Mensch erlöst und verändert wird, ist immer ein Akt Gottes. Dafür setzt er sich mit seiner ganzen Souveränität ein. Aber Gott rechnet dabei mit uns! Er wünscht sich, dass wir uns mit voller Hingabe beteiligen, dass wir uns auf eine GroKo mit Ihm einlassen.

Doch oft scheint es mir, als habe Gott ganz schön viel Mühe damit, Christen in Richtung Mission zu bewegen. Er hätte sich viel Arbeit ersparen können. Welches Herz diskutiert nicht über das Ausmaß der persönlichen Beteiligung, Höhe der zu spendenden Summe oder Weite der Extrameile. Der Grad der Verpflichtung reicht kaum über eine KoKo hinaus. Will nicht jeder die Entscheidungen seines Lebens irgendwie doch selber treffen können? Johannes Calvin meinte: „*Gott könnte sein Werk selber, ohne jedes andere Hilfsmittel tun, könnte es ebenso auch durch die Engel verrichten. Doch er tut es lieber durch Menschen!*“

Warum sehnt sich Gott nach einer GroKo mit uns? Zuerst, weil es ganz einfach ein Gehorsamsschritt gegenüber dem Missionsbefehl aus Matth. 28 ist. Zweitens schätzt Gott den Menschen so sehr wert, dass er ihm sein größtes Anliegen anvertraut! Und drittens sind Menschen ganz besonders in der Lage, sich mit dem zu beschäftigen, was andere denken, erleiden und erhoffen. Und letztens sind wir in Jesus zur vollen Teilnahme an seiner Sendung bestimmt. Man kann nicht an Christus teilhaben, ohne teilzuhaben an seiner Mission an die Welt. Weihnachten hat nur der wirklich verstanden, der Gottes missionarische GroKo-Gedanken für sich verstanden hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der folgenden Artikel über unsere Missionsarbeit in Mikronesien und den Philippinen. Herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit, Beten, Geben für unserer Arbeit.

Verbunden in Gottes GroKo grüßt Sie Ihr




Begegnungen - welch eine Erfrischung!

von Melinda R, Espinosa, CFO/Verwaltungsleitung

Unsere Besuche bei den Geschwistern in den Philippinen sind immer wieder ermutigend. Am frühen Freitagmorgen wollten wir zur Insel Patnanungan reisen, um den 31. Geburtstag unserer PMF Gemeinde und den Abschluss des ersten Semesters unserer PMA Schule zu feiern. Jedoch wurde am Abend zuvor eine Sturmwarnung ausgegeben und so durfte am Freitag kein Boot auslaufen. Solche Zwischenfälle sind ärgerlich, aber unser Herr kann sie gebrauchen. Dr. John, der mit uns reisen wollte, wurde zu einem Notfall gerufen und ich konnte mich noch um eine dringende E-Mail kümmern, die ich nicht erhalten hätte, wenn ich wie vorgesehen abgereist wäre. Am nächsten Tag waren die starken Winde und der Regen plötzlich abgeklungen und so fuhren wir um 4:30 Uhr morgens auf dem Landweg nach Real in Quezon, und erreichten das Boot gegen 11:00 Uhr. Die See war unglaublich ruhig und wir kamen sicher um 15:00 Uhr an. Dort erfuhren wir, dass die See aufgrund der vorangegangenen schweren Regenfälle so ruhig gewesen wäre.

Früh am nächsten Sonntagmorgen wurden wir von krähenenden Hähnen geweckt. So hatten wir Zeit, uns für den ersten Teil des Tagesprogramms bereit zu machen. 23 Kinder kamen mit ihren Eltern und erhielten Zeugnisse, die ihre erfolgreichen Leistungen an der PMA Schule auszeichneten. Es gab auch Sonderpreise für auswendig gelernte Bibelverse, gutes Verhalten und besondere Leistungen. In meiner Festrede sprach ich über Samuels Mutter Hanna, die treu für ihn gebetet und ihn dann dem Herrn zurückgegeben hatte. Genauso forderte ich die Eltern heraus, treu für ihre Kinder zu beten, sie im Glauben zum Herrn zu erziehen und sich dabei von Gott leiten zu lassen. Auch die Kinder ermahnte ich, genauso wie Samuel, den Herrn zu suchen und seinem Wort zu gehorchen. Mit Anspielen, Gedichten und vorgetragenen Bibelversen trugen die Kinder einiges zum Fest bei, es war ein großer Segen für alle.

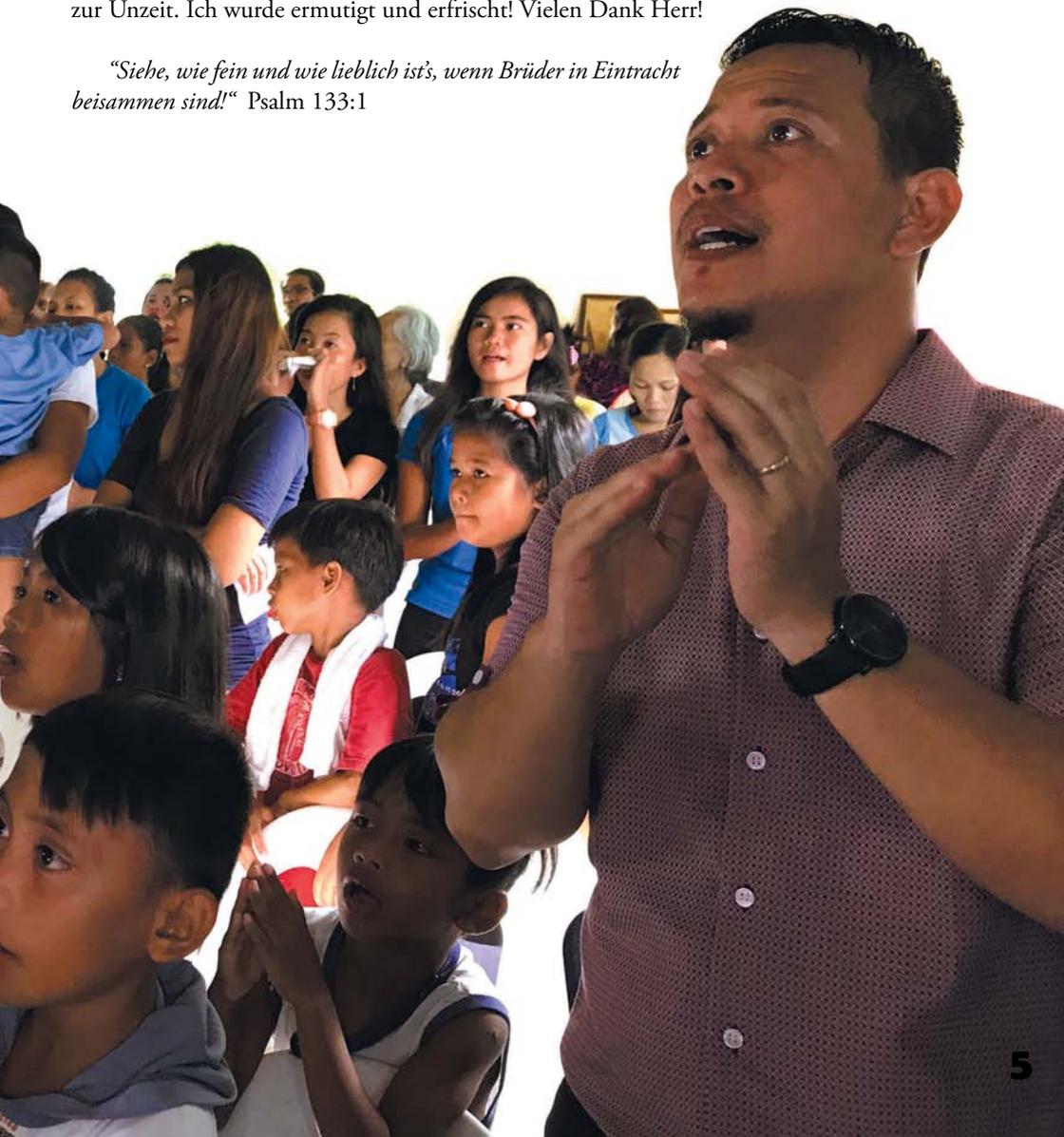
Am Nachmittag feierten wir dann den 31. Geburtstag der PMF Gemeinde in Patnanungan. Nach einer schönen Feier gab es, wie es in philippinischen Feiern so üblich ist, richtig viel zu essen und das in



viel Speck gegrillte „lechon“ (ganzes Schwein). Wir danken dem Herrn, dass Er uns diese Feier mit einem herrlichen Sonnenuntergang verschönte!

Am folgenden Tag fuhr das gesamte Polillo PMA Team weiter nach Real, wo Nob Kalau und Fred zu uns stießen. Wir konnten den Abend im Gebet füreinander verbringen. Als wir unsere Gebetsanliegen austauschten, merkten wir, welche Last doch einige mit sich herumtrugen. Oft nehmen wir das nicht wirklich wahr, was sich alles hinter einem höflichen Lächeln alles verbirgt. Am folgenden Tag hielt Nob sehr früh eine Andacht für uns und forderte uns heraus, nachhaltige Arbeiter in Gottes Weinberg zu sein, dem Heiligen Geist zu vertrauen, uns von ihm verändern zu lassen und treu seine Gute Nachricht weiterzugeben, sei es zur Zeit und zur Unzeit. Ich wurde ermutigt und erfrischt! Vielen Dank Herr!

“Siehe, wie fein und wie lieblich ist’s, wenn Brüder in Eintracht beisammen sind!” Psalm 133:1



Palau Hangar – aktueller Stand

von Nob Kalau, PMA Missionsleiter / CEO

Seit über 5 Jahren versuchen wir den Flugdienst auf Palau mit einem provisorischen Hangar zu bewerkstelligen. Dazu haben wir zwei kleine Übersee-Containern (6 m lang) mit einem Blechdach überspannt. Das war bisher hilfreich, aber wir freuen uns jetzt auf einen sicheren und permanenten Hangar, der allen Wetterlagen standhalten wird, und unsere Flugzeuge vor Taifunen, die wir hier im westlichen Pazifik immer wieder erleben, schützen kann. 2016 konnte PMA ein Stück Land am Flugfeld des Internationalen Flughafen von Palau pachten. Wenn Sie regelmäßig das Insel Echo lesen, wissen Sie bereits, dass PMA Spenden sammelt und wir im Vertrauen auf die Versorgung des Herrn vorwärts gehen. Wir möchten denen von Ihnen danken, die dieses Projekt umbettet und dafür gegeben haben. So möchte ich Ihnen nun die neuesten Entwicklungen weiter geben:

Der 36,6 x 37,2 m große Hangar wurde in den USA entworfen, bestellt und hergestellt. Er wird in langen Übersee-Containern (12 m) gepackt und nach Palau verschifft.

Das massive Hangartor (30,5 m breit) wurde von Higher Power, einer christlichen Firma in Michigan, USA, gespendet. Das Tor wird derzeit für den Versand vorbereitet.

Die Betonplatte für das Fundament und die Wände für die Hangarkonstruktion wurden bereits entworfen.

Alle Fenster und Türen sind bestellt und werden zum Versand vorbereitet.

Aufgrund des schlechten Wetters und weil wir keine geeignete Baufirma für die Erdarbeiten finden konnten, wurden die Aushubarbeiten um ein paar Monate verzögert. Vor zwei Wochen konnte endlich eine Firma mit den Erdarbeiten beginnen und der Erdhügel ist fast beseigt.

Die verschifften Container werden Anfang des neuen Jahres in Palau eintreffen.

Stand heute haben wir Spenden, die 70 % der Gesamtkosten abdecken. Wir wollen weiterhin schuldenfrei bleiben und vertrauen darauf, dass der Herr die verbleibenden 30 % noch während der Bauphase schenken wird.

Schon bevor wir dieses Projekt anpackten, hatten wir die Unterstützung des christlichen Ingenieur, Dick Ruckman, der jahrelange Erfahrung im Hangarbau hat. Er beschaffte uns nicht nur das Gebäude, sondern hat gute Kontakte zu Firmen, die uns die nötigen Teile zum Ausbau des Gebäudes liefern können. Wir wüssten nicht, wo wir ohne ihn heute wären.

Es ist ein großer Segen, dass ein in Palau lebender amerikanischer Ingenieur bereit ist, uns bei diesem monumentalen Projekt zu unterstützen. Er hat einen sehr guten Ruf auf

der Insel und kennt sich in allen Fragen der Konstruktion gut aus. Ohne seine Hilfe wären wir nicht so weit gekommen.

Wir möchten Ihnen, unseren Partnern, danken, dass Sie so treu zu uns stehen. Wir werden nach der nächsten Bauphase Ihnen wieder einen aktuellen Bericht geben.

Die Erdarbeiten haben begonnen. Um den Bauplatz für den Hangar vorzubereiten müssen zunächst etwa 700 LKW Ladungen Erde abgetragen werden.



Segenswellen im Lebenssturm

von Pastor Mike Hammond, Missionar der PMF in Palau



Wer hätte gedacht, dass ein tragischer Vorfall Segenswellen über die Insel Palau tragen würde! Ich lernte einen Mann kennen, dessen Schicksalsschläge mich an Hiob erinnerten. Seine Story und wie er damit umging, brachte einige evangelische Gemeinden zusammen, und Jesus wurde dabei in aller Öffentlichkeit verherrlicht. Vor ungefähr einem Monat wurde seine Frau brutal ermordet. Es ist leider eine traurige Wahrheit, dass auf unserer paradiesischen Insel, Unheil, Neid und Mord nicht außen vor bleiben. Deshalb sandte ja Gott seinen Sohn! Aber er sandte auch seine Leute, um die gute Nachricht der Versöhnung zu verbreiten. Dieses tragische Ereignis setzte Segenswellen in Gang.

Beide waren Mitglieder in der Chinesischen Evangelischen Gemeinde. Nachdem der tragische Tod bekannt wurde, kamen einige Pastoren der Insel, um dem trauernden Ehemann Trost zu spenden, aber es fehlten ihnen die Worte. Nach Momente des Schweigens kam ihnen der Ehemann zuvor und erklärte: „Ich habe dem Mörder bereits vergeben!“ Dieser Ausdruck tiefen Glaubens brachte eine weitere Segenswelle in Gang.

Für die verstorbene Frau wurde eine Totenwache mit Kerzenlicht gehalten. Die Familie wollte damit auf das wachsende Problem von Kriminalität und Drogenmissbrauch auf den Inseln aufmerksam machen. Viele Menschen kamen und hörten aufmerksam zu. Die Totenwache wurde zu einem mächtigen Zeugnis. Eine weitere Segenswelle zog ihre Kreise.

Einer der Pastoren der chinesischen Gemeinde lud



mich zu einem Gebetstreffen der Pastoren ein. Solche Treffen waren in der Vergangenheit nicht einfach gewesen. Doch mit mir kamen sieben weitere Pastoren. Eine ganze Nacht verbrachten wir in intensivem Gebet zusammen. Auf diese Gebete folgte eine weitere Segenswelle. Nächsten Monat werden die Pastoren, die an dem Gebetstreffen teilgenommen haben, sich zu einem gemeinsamen Mittagessen treffen. Hier wird es nicht darum gehen, eine bestimmte theologische Richtung zu vertreten, sondern sich einfach besser kennen und als Geschwister im Herrn schätzen zu lernen. Ich freue mich darauf.

Gott kann eine Tragödie zum Segen werden lassen (Römer 8, 28). Nach dem Mord an einer unschuldigen Frau wurde nicht Gott angeklagt, sondern sein Name geehrt. Es war wie ein kleiner Stein, der ins Wasser geworfen wurde und weite Kreise zog. Segenswellen wurden ausgelöst, weil der trauernde Ehemann dem Mörder seiner Frau vergeben hatte. Vergebung ist wahrhaftig machtvoll und kann weit mehr Segen bewirken, als wir uns das je vorstellen können!

Pastor Mike Hammond predigt über die Apostelgeschichte, wo die Gläubigen ausgerüstet mit der Kraft des Heiligen Geistes die Botschaft von Hoffnung und Vergebung verkündigen. Wir sollen das selbe tun!



Aufbrüche im Ulithi Atoll

von Heidi Collins, Missionarin, PMA Yap



Unser PMF Team, Pastor Petrus und seine Frau Queen fliegen nun regelmäßig zur Insel Ulithi, um Gottesdienste zu feiern und einen Hauskreis zu leiten um die kleine, aber stetig wachsende Gruppe von Gläubigen zu schulen und ermutigen. Es ist großartig zu sehen, wie hungrig sie nach Gottes Wort sind. Es scheint ihnen nie zu viel zu werden, auch wenn sie immer wieder auf Ablehnung stoßen

Hier ein kurzer Eindruck unserer Besuche der letzten Woche. Unser PMF Team wurde wärmstens in einem Klassenzimmer der High School, die vor zwei Jahren während eines Taifuns stark beschädigt worden war, willkommen geheißen. Dort feierten wir mit 50 Besuchern, darunter viele Kinder und Jugendliche, unseren Gottesdienst. Die jungen Leute sangen aus vollem Herzen. Es war wunderbar ihnen zuzuhören. Eine junge Frau namens Tess berichtete, wie Gottes Wort ihr Leben verändert hat. Danach erzählte ein junger Mann namens Lance spontan ein sehr bewegendes Zeugnis. Er erwähnte, wie er früher lebte und dass er deshalb oft verurteilt worden war. Dann wurde er von Jesu Worten aus Lukas 5,31: *„Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße.“*, ermutigt, zu Jesus zu kommen und sein Leben in Ordnung zu bringen. Nun möchte er gerne von Petrus zu einem geistlichen Leiter für die Insel ausgebildet werden. An diesem Sonntag predigte Pastor Petrus über die Errettung, die nur Jesus schenken kann. Es war der Höhepunkt des Tages, als 22 Leute sich zu einem Leben mit Jesus Christus einladen ließen und errettet wurden. Danach servierten die Inselfrauen ein köstliches zubereitets Essen für uns alle. Die Gastfreundschaft dieser Gruppe ist vorbildlich, dieser Tag bleibt uns unvergesslich.

Bitte beten Sie für diese kleine Gruppe von Gläubigen und ihre Nachbarn. Wir wünschen uns, dass die Gute Nachricht Menschen von ihrer Sünde überführt und sie im Vertrauen in Jesus wachsen. Nur so können sie die Liebe und Wahrheit des Evangeliums in ihre Familien und zu ihren Nachbarn tragen. Bitte beten Sie mit uns, dass junge Männer zu Leiter werden, Leiter mit einem demütigen Geist. Beten sie auch um Kraft für Petrus und Queen, und dass sich die Mitglieder der PMF Gemeinde weiterhin mit Enthusiasmus in dieser neuen Arbeit einsetzen.

Die wöchentlichen Bibelstunden auf Ulithi sind eine große Ermutigung für unsere Glaubensgeschwister dort. Wir danken Gott für ihren Hunger nach seinem Wort



Wieder einmal in der Heimat

von Jeny Flores, Leiterin des Bahay Kalinga Waisenhauses



Am 9. Juli 1999 nahmen wir Arjay im Bahay Kalinga Waisenhaus auf. Er war damals 1 Jahr und 10 Monate alt. Er sah gar nicht gut aus, denn er hatte eine vergrößerte Milz und dadurch einen aufgeblähten Bauch. Seine leibliche Mutter war von ihrem Ehemann fortwährend misshandelt und vernachlässigt worden und hatte ihn im Affekt getötet, als sie sich wieder einmal verteidigen musste. Sie stellte sich den Behörden, doch schon nach einer Woche wurde sie aus der Haft entlassen. Niemand hatte Anklage erhoben.

Die Mutter pflegte jedoch weiterhin ungute Beziehungen zu Männern. Aus einer dieser Beziehungen entstammte Arjay. Aufgrund ihrer schlechten Entscheidungen wurde das Leben für Arjays Mutter immer schwieriger und so entschloss sie sich, Arjay zur Adoption freizugeben. Auf diese Weise kam er zu uns ins Bahay Kalinga. Unter unserer liebevollen Betreuung verbesserten sich sein Gesundheitszustand und auch sein Verhalten zusehends.

Mit 3 Jahren wurde Arjay von dem dänischen Ehepaar Johnny und Tina adoptiert. Und mit der Aufnahme in deren Familie bekam er einen weiteren Namen und hieß fortan Casper. Natürlich brauchte es seine Zeit, bis er sich an das neue Leben in der neuen Familie, mit neuer Sprache und in ungewohnter Umgebung, eingewöhnt hatte. Jetzt ist er 19 Jahre alt und gerade mit der Schule fertig geworden. Er erzählte uns, dass er im Geist nicht in der Vergangenheit leben wollte, jedoch hatte es ihn immer wieder bewegt, das Waisenhaus nochmals zu besuchen und auch seine leiblichen Familienangehörigen zu treffen. Am 17. Juli konnte er seine leibliche Mutter und seine Schwester kennen lernen. Das war ein wunderbares Wiedersehen und es war schwer für alle, Abschied zu nehmen.

Im Waisenhaus ließ er uns mit einer Grußkarte wissen: „Vielen Dank an alle, die mich so liebevoll betreuten und mir dieses Leben vermittelten. Ich werde euch immer im Herzen behalten.“ Wir sind Gott sehr dankbar für diesen Besuch, zeigt er doch einmal mehr, dass unsere Arbeit für den Herrn nicht umsonst ist.



Caspers Besuch in seinem früheren Waisenhaus war für uns alle eine Freude – für ihn selbst, seine Familie und seine Pflegerinnen. Eine Geschichte mit richtigem Happy End!



Simon wird Leiter der Flugzeugwartung

von Amos Collins, Leiter des PMA Flugdienstes

Beim Fliegen überwindet der Mensch die Schwerkraft und kann in großen Höhen mit atemberaubender Geschwindigkeit reisen. Bei der Missionsfliegerei müssen wir uns aber noch weiteren Herausforderungen stellen, weil wir auf unebenen Pisten oder bei schwierigem Wetter landen, um zu den Menschen zu gelangen, die wir erreichen wollen. Wir sehen uns zwar nicht mit abschüssigen Pisten wie im Dschungel von Papua Neu Guinea konfrontiert, aber wir müssen sicher über den fast unendliche Ozean Mikronesiens fliegen können. Deshalb ist eine sorgfältige Wartung unserer Flugzeuge lebensnotwendig! Die Instandhaltung unserer PMA Flugzeuge ist ein Vollzeitjob. Es gibt immer etwas am Flugzeug zu arbeiten, auch wenn wir nicht fliegen: Regelmäßige Inspektionen, Reparaturen oder das Entfernen von Rost, der in unserer salzhaltigen Luft ständig wieder aufkommt - die Liste ist endlos. Diese Arbeiten erfordern das detaillierte Wissen einer Fachkraft. Es müssen Prüflisten zu all diesen Arbeiten geführt werden. Der Leiter der Wartung und Instandhaltung trägt die Verantwortung, damit unsere Flugzeuge hier auf den Inseln sicher betrieben werden können.



Amos Collins gratuliert Simon zu seiner Beförderung. Wir danken Gott für Simons treuen Dienst auf den Inseln.

Simon Hämmerling ist 2002 mit 19 Jahren zum ersten Mal zu PMA gekommen. Seine Liebe zu Fliegerei und der Missionsarbeit führte ihn aus seiner Heimat auf die kleine Insel Yap. Peter Reichert nahm damals Simon unter seine Fittiche und bildete ihn zum Flugzeugmechaniker aus. Da Simon schnell lernte, konnte er früh die Ausbildung zum Flugzeugmechaniker nach US-amerikanischen Vorgaben abschließen. So schraubte Simon mehrere Jahre treu an unseren Flugzeugen, und doch nagte die Leidenschaft fürs Fliegen an ihm. 2012 zog Simon nach Oregon in den USA, um seinen Pilotenschein zu machen. Er wurde Pilot und Fluglehrer und konnte die für PMA notwendigen Flugstunden aufbauen. 2015 kehrte Simon nach Yap zurück, zog seine Pilotenuniform an und arbeitet seither als Missionspilot und Mechaniker.

Simon hat Eigenschaften, für die Deutsche bekannt sind: er arbeitet sehr hart und gewissenhaft, immer ein Auge fürs Detail. Beharrlich bleibt er an einer Sache dran, bis er eine Problemlösung gefunden hat. Schnell wurde uns allen klar, dass er der Mann sei, der die Instandhaltung und Wartung unserer Flugzeuge leiten sollte. Es ist eine große Verantwortung, da durch unsere isolierte Lage Monate weit im Voraus geplant und Ersatzteile bestellt werden müssen, damit sie rechtzeitig geliefert werden. PMA hat bei der FAA-Behörde einen ausgezeichneten Ruf, da wir unsere Instandhaltung auf hohem Niveau durchführen. Wir wünschen Simon das Allerbeste in seiner neuen Aufgabe und sind sicher, dass er das mit viel Akribie tun wird. Herzlichen Dank dir, Simon. Wir beten, dass noch weitere Spender deinen unschätzbaren wichtigen Dienst bei uns unterstützen, und du uns noch lange erhalten bleibst.



Deutschland

Neue Geschäftsstelle von PMA Deutschland

Wir möchten Sie nochmals an die neue Anschrift der Geschäftsstelle von PMA Deutschland erinnern. Dort erreichen sie Matthias Keppler, den neuen Missionsleiter für PMA Deutschland: Kirchstrasse 4, 73265 Dettingen unter Teck, Tel: +49 (0)7021 740472 Mobil: +49 (0)1573 8280157, E-Mail: info@pmadeutschland.de Gerne können Sie sich mit ihren Fragen an mich wenden. Wenn Sie wünschen, komme ich gerne in ihre Kirche und Kreise, um PMA vorzustellen und von dem zu berichten, wie Gottes Wort die fernen Inseln Mikronesiens und der Philippinen bewegt.

Die ersten Monate bei PMA waren für mich sehr bewegend. Wir erlebten wunderbare Tage bei unserem 40 jährigen Jubiläum auf dem Dobel mit ca. 100 Besuchern. Dort verabschiedeten wir mit viel Dankbarkeit Michael und Esther Lange in ihren wohlverdienten Ruhestand. Mit Nob Kalau konnte ich einige Tage verbringen und den Herzschlag der Mission besser kennen lernen. Dann gab es viele Bereiche, in die ich mich einzuarbeiten hatte. Einige Fortbildungen und Konferenzen liegen hinter mir. Immer mal wieder ziehen wir einen weiteren Teil des Büros in die neue Geschäftsstelle um. Ich bin dankbar, dass wir das nicht alles auf die „Hau-Ruck“ Methode erledigen müssen, und dass Michael mich von Herzen unterstützt, denn ich habe noch so einige Lehrverpflichtungen am BibelStudienKolleg in Ostfildern. Vor kurzem unterrichtete ich das Fach Evangelistik, und natürlich setzten wir das Gelernte gleich in die Tat um. So gingen wir mit einem Stand an die U-Bahn Haltestelle und versuchten über Meinungsumfragen mit Passanten ins Gespräch zu kommen. Eine unserer Studierenden ging ziemlich unsicher auf diesen Einsatz, durfte dann aber erleben, wie sie Menschen auf der Straße zum Glauben führen durfte. Andere Studierende waren erstaunt, wie offen doch die Menschen sind über den Glauben zu sprechen, aber auch was für Vorstellungen über Jesus so kursieren.

Einladung zum PMA-Büroausbau

Der Umbau des neuen Büros in Dettingen unter Teck ist bereits gut vorangeschritten. Es kamen einige freiwillige Helfer - vom hohen Norden, der nächsten Umgebung und bis zur südlichen Schweiz, um kräftig mit Hand anzulegen. Euch allen ganz ganz herzlichen Dank für euren Einsatz. Wer gerne noch mithelfen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, denn so können wir enorme Kosten sparen. Wir suchen sowohl Handwerker, als auch freiwillige Helfer. Die Arbeiten sind: Fugen vergipsen, Schalter montieren, Deckenbalken schleifen und einölen, Boden verlegen, Nasszelle herrichten, also es gibt für jeden etwas Passendes zu tun. Melden Sie sich einfach kurz, wenn Sie mitarbeiten möchten, damit wir die Versorgung planen können.

Container

Am 14. Dezember 2017 ist unser vollgepackter Container von Hamburg aus mit dem Containerschiff ‚Titan‘ (ca. 15.000 Container Ladungskapazität) Richtung Asien aufbrochen. Danke an alle, die für die Stuhlpolster gespendet haben; ebenso sind wir sehr froh über die vielen ‚Putztücher‘, die Sie gespendet haben! Nun beten wir um eine gute Überfahrt nach Pohnpei.

Ferienbibelschule in Spanien

Pfingstferien: 22. Mai bis 1. Juni 2018



Wir laden Sie herzlich zu einer Freizeit nach Spanien ein. Schöne Sandstrände, einsame Buchten, Pinienwälder im Naturschutzgebiet, und ein Hotel direkt am Mittelmeer – ein Traum! Hauptsächlich die Vormittage widmen wir dem Studium der Bibel und beschäftigen uns mit relevanten Themen aus dem Gemeindealltag. Parallel dazu erleben die Kinder und Teens unter Palmen ein interessantes Programm. Die Nachmittage und Abende stehen zur freien Verfügung für Ausflüge, Baden, Relaxen, Gemeinschaft und mehr.

Die Ferienbibelschule wird von der Kontaktmission in Zusammenarbeit mit der Pacific Mission Aviation durchgeführt. Es sind nur noch wenige Plätze frei, weitere Infos erhalten Sie bei der Geschäftsstelle.

Termine

Hier stellen Mitarbeiter von PMA die Arbeit der Mission vor. Wir würden uns freuen, Sie bei einer dieser Veranstaltungen begrüßen zu können.

07. Januar 2018: ab 8.30 Uhr Info-stand beim Jugendmissions-Kongress **JUMIKO** in der neuen **Messe in Stuttgart** mit mehreren Mitarbeitern von PMA .

12. Januar 2018: 20.00 Uhr Mitarbeiterschulung „Impulse für den Glauben und Leben“ in **71134 Aidlingen**, Pfarrgasse 1 im Gemeindehaus mit M. Keppler

28. Januar 2018: 10.00 Uhr Missionsgottesdienst in der Kirche in **73277 Owen**, Kirchstrasse 3

30. Januar 2018 & 1. Februar 2018: 19.30 Uhr Bibel und Missionsabende im Gemeindehaus in **73277 Owen**, Kirchstrasse 3 mit M. Keppler

11. Februar 2018: 10.00 Uhr Aussendungsfeier von Sabine Musselwhite in der Bibl. Missionsgemeinde, Julius-Bausch-Str. 37, **73431 Aalen** mit M. Keppler

JUMIKO
www.jumiko-stuttgart.de

**Gebet:
GOTT. Machen. Lassen.**

25 Vorträge mit Kenneth Bae, Ulrich Parzany, Peter Hahne, Yassir Eric, Martin Buchsteiner, Winrich Scheffbuch u.v.m.

25. JUGENDKONFERENZ
für Weltmission

7. Januar 2018 ICS Messe Stuttgart

Postvertriebsstück
E 3792 DPAG
Insel Echo
Missionsflugdienst
im Pazifik
Im Denzentel 2
76703 Kraichtal
Entgelt bezahlt

*„Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt
hat, so sende ich euch!“* *Joh. 20:21*



Einladung zum Freundestreffen und zur Mitgliederversammlung der PMA Switzerland

**Am Samstag, 3. März 2018, 14 Uhr heissen wir Sie an
unserer MGV in der GfC Rothrist am Rishaldenweg 7
herzlich willkommen.**

**Im Anschluss können wir bei Kaffee und Kuchen den
Nachmittag ausklingen lassen. Wir freuen uns auf alle, die
sich die Zeit nehmen und den Weg zu uns finden.**

**Pacific Mission Aviation Switzerland
CH - 4416 Bubendorf 061 508 11 62**

**www.pmaswitzerland.ch
pmaswitzerland@bluewin.ch**